

## **Niederschrift**

über die Sitzung des **Ausschusses für Kultur und Tourismus** der Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Oberndorf bei Salzburg, welche am Mittwoch, dem **20. Mai 2015**, um 19.30 Uhr im Sitzungszimmer des Stadtamtes stattgefunden hat.

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung durch die Obfrau
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 17. März 2015
3. Berichte
4. Erinnerungsjahr 2016
5. Stille Nacht Museumsbezirk
6. Allfälliges

### **Anwesende:**

Obfrau Stadträtin Caroline Glier  
Stadträtin Waltraud Lafenthaler  
Stadtrat Wolfgang Stranzinger  
Stadtrat Dietmar Innerkofler i. V. von GV Ing. Josef Eder  
GV Dr. Andreas Weiß  
GV Wolfgang Oberer  
1. Vizebürgermeisterin Sabine Mayrhofer  
GV Anna Schick  
GV Josef Hagmüller

### **In beratender Funktion:**

Bürgermeister Peter Schröder  
GV Maria Petzlberger  
GV Peter Paul Hauser

### **Entschuldigt Abwesend:**

GV Ing. Josef Eder  
Hans Feil, 1. Bürgermeister Stadtgemeinde Laufen  
Robert Voggenberger, Obmann Tourismusverband Oberndorf

### **Weiters anwesend:**

Christian Reiter, Geschäftsleiter Stadtgemeinde Laufen – zu TOP 4  
Andreas Magreiter, Obmann Schifferschützen-Corps Oberndorf – zu TOP 4  
Martin Neumeier, Obmann Stadtkapelle Oberndorf – zu TOP 4  
OFK Mag. (FH) Andreas Pitter, Freiwillige Feuerwehr Oberndorf – zu TOP 4  
Pia Damron, Geschäftsführerin Tourismusverband Oberndorf – zu TOP 4  
Professor Josef Standl – zu TOP 4

Schriefführerin: Sandra Eder

## **Verlauf und Ergebnisse der Sitzung:**

### **1. Eröffnung und Begrüßung durch die Obfrau**

Obfrau Glier begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr. Gegen die vorliegende Tagesordnung gibt es keine Einwände.

### **2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 17. März 2015**

Nachdem keine Wortmeldungen zum Protokoll vom 17. März 2015 vorliegen, stellt die Obfrau den Antrag auf Genehmigung der Niederschrift.

**Offene Abstimmung (9 Ausschussmitglieder anwesend): Wird einstimmig beschlossen.**

### **3. Berichte**

Es liegen keine Berichte vor. Eine Anfrage der Asylwerber wird unter dem Tagesordnungspunkt Allfälliges behandelt.

### **4. Erinnerungsjahr 2016**

Obfrau Glier wiederholt, dass für diesen Tagesordnungspunkt die Schiffergarde, die Musik und die Feuerwehr eingeladen wurden, da das Jubiläumsjahr hauptsächlich die Ortsvereine betrifft.

Bürgermeister Schröder: Heute Nachmittag war eine Veranstaltung mit den Bürgermeistern bzw. Vertretern der Bürgermeister der Gemeinden des Rupertiwinkels und des nördlichen Flachgau plus Anthering und Bergheim. Es ging um die Veranstaltungen im Jahre 2016. Herr Professor Standl hat das Buchkonzept mit Herrn Mag. Feiler vorgestellt. Es ist beabsichtigt, dass die genannten Gemeinden gemeinsam für das Buch, das von Herrn Professor Standl herausgebracht wird, Sockelbeiträge leisten und jeweils 100 Bücher abnehmen. Da es insgesamt 26 Gemeinden sind, wäre das ein guter Finanzierungsrahmen.

Bürgermeister Schröder gibt das Wort weiter an Herrn Professor Standl, um den Inhalt des Buches wiederzugeben.

Herr Professor Standl: Es soll ein Abriss der geschichtlichen Entwicklung des Rupertiwinkels und der Gemeinden im nördlichen Flachgau sein. Es besteht aus mehreren Kapiteln. Das erste Kapitel „Geschichte“ schreibt Herr Hans Roth.

Den zweiten Teil wird er selbst verfassen. Hier geht es um markante Persönlichkeiten aus diesen zwei regionalen Räumen, zum Beispiel Georg Rendl. Danach kommen die Gemeindegeseiten. Jede Gemeinde hat mindestens vier Seiten zur Verfügung, jedoch bekommen Lafen und Oberndorf mehr Seiten zugesprochen.

Auf diesen Seiten soll die gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Entwicklung in diesen Gemeinden einzeln dargestellt werden. Am Buchende folgt eine Wappenkunde, d. h. eine Wappenbeschreibung jeder Gemeinde.

Derzeit sind für das Buch 168 Seiten konzipiert. Die Grundabnahme wurde mit 100 Büchern je Gemeinde festgelegt. Die Parameter werden von Herrn Mag. Feiler an die Gemeinden ausgegeben und das Projekt wird noch genauer konzipiert. Herausgebracht wird das Buch am 30.04.2016 (erstes Jubiläumsdatum). Die Buchpräsentation findet in der Stadthalle Oberndorf statt.

Bürgermeister Schröder teilt mit, dass fast alle Gemeinden anwesend waren, außer Nußdorf, Bürmoos und eine Gemeinde der deutschen Seite. Die Gemeinden finden dieses Projekt sehr gut und sind auch alle bereit daran mitzuarbeiten.

Im letzten Kulturausschuss wurde beschlossen, dass folgende Veranstaltungen stattfinden:

30.04.2016: Konzert und Buchpräsentation

01.05.2016: historisches Maibaumaufstellen in Laufen

25.06.2016: Sommernacht an der Salzach

26.06.2016: gemeinsames Stadtfest Oberndorf und Laufen

Bei diesem Stadtfest sollen und wollen sich alle Gemeinden präsentieren. Am 24.09.2015 ist die Eröffnung des Kulturgeschichtspfads. Dieser Weg war Zielsetzung für die eigentlichen Aktivitäten und Bestandteil des Förderungsantrages beim Land Salzburg für 2018.

Die Ansuchen bei Herrn Urban und dem Land Salzburg wurden gestellt. Es fand bei Herrn Landeshauptmann Dr. Haslauer mit allen Gemeinden eine Besprechung statt. Das Land Salzburg hat mittlerweile auch schon einen Katalog erstellt, in dem die geplanten Veranstaltungen verzeichnet sind.

Am Vortag des Festkonzertes und der Buchpräsentation wird durch das Salzburg Museum die Landesausstellung eröffnet. Zusätzlich gibt es 2016 noch eine Sonderausstellung „Salzach als Lebensader“ von Frau Brigitte Gstöttner, in Zusammenarbeit mit Herrn Franz Standl und Herrn Hubert Standl.

Für das Projekt „Alt Oberndorf - ein Freilichtmuseum“ wurde ebenfalls angesucht. Die Idee Oberndorf in Form von Videopräsentationen zu zeigen, stammt von Herrn Thomas Stadler.

Ende Mai bzw. Anfang Juni wird es eine Besprechung geben, in welcher mitgeteilt wird, ob die weiteren Ansuchen ebenfalls genehmigt werden.

In der heutigen Sitzung ist es besonders wichtig, die Eckpunkte der genannten Festivitäten abzustecken.

Das Festkonzert wird von Herrn Wieser organisiert. Die Sommernacht an der Salzach ist eine gemeinsame Aktion von Oberndorf, Laufen und dem Tourismusverband. Dieses Projekt war auch heuer schon einmal angedacht, wurde aber aufgrund rechtlicher Dinge verschoben.

Der Tourismusverband hat sich dafür ausgesprochen, dass es keine Sommernacht sein sollte, sondern ein Stadtfest. Plan ist nun, das Stadtfest und die Sommernacht durchzuführen.

Grundsätzlich geht es Bürgermeister Schröder um die Meinung des Tourismusverbandes und der Schiffergarde als Hauptträger. Außerdem werden im organisatorischen Bereich noch Mithelfer benötigt.

Obfrau Glier erklärt, dass die Sommernacht heuer nicht stattfinden konnte, weil die Organe des Tourismusverbandes zivilrechtlich die Haftung nicht mehr übernehmen.

Auch die Vereine haben die Übernahme der Haftung abgelehnt. Bürgermeister Feil aus Laufen kann sich hingegen gut vorstellen die Haftung 2016 dafür zu übernehmen.

Es stellt sich grundsätzlich die Frage, ob diese beiden Tage (Sommernacht und Stadtfest) für die Vereine machbar sind, da der organisatorische und zeitliche Aufwand sehr groß ist.

Eine weitere Idee wäre, das Stück „die Rebellin von Laufen“ am Vorabend in Zusammenarbeit mit der Schiffergarde aufzuführen. Das Stück beinhaltet eine Piratenschlacht, welche zusammen mit der Schiffergarde veranstaltet werden müsste.

Herr Reiter entschuldigt nochmals Herrn Bürgermeister Feil, der aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Er möchte heute alles zusammenfassen, um es dann in Laufen vorlegen zu können.

Die Stadtgemeinde Laufen wünscht sich, dass die Festivitäten wie geplant stattfinden.

Herr Professor Standl möchte konkretisieren, dass es sich bei der „Rebellin von Laufen“ nicht um eine Piratenschlacht handelt. Er erläutert daher kurz den Inhalt der drei Akte des Stücks.

Obfrau Glier: Wäre der Schauplatz in der Salzachschleife?

Herr Professor Standl: Unterhalb des Frauenwinkels.

Herr Magreiter: Bei der Sommernacht macht die Schiffergarde gerne mit. Die Aufführung am Sonntag hingegen ist etwas schwierig, da die Schiffe an diesem Tag nicht dort sind.

Obfrau Glier: Sind beide Festtage für Oberndorf und Laufen geplant?

Bürgermeister Schröder: Zum Fest am Sonntag: Die österreichischen Gemeinden präsentieren sich in Oberndorf, die deutschen Gemeinden in Laufen. Das Rahmenprogramm läuft nicht über die Vereine, sondern über die Gemeinden. Die Bewirtung läuft über die Wirtschaft, wenn aber hier ein Verein mitmachen möchte ist das natürlich gerne gewollt. Die Schiffergarde, die Musik und die Feuerwehr werden natürlich an beiden Tagen gebraucht.

Obfrau Glier: Um zwei Tage für Oberndorf zu organisieren reicht unser Mitarbeiter nicht. Dafür bräuchte man zusätzlich ein Organisationsteam.

Bürgermeister Schröder: Von Seiten der Stadtgemeinden Oberndorf und Laufen und der Feuerwehr Oberndorf hat man bereits Hilfe für die Organisation angeboten bekommen.

Herr Neumeier teilt mit, dass die Musik ebenfalls da sein wird.

Herr Reiter bedankt sich nochmals herzlich für die Einladung. Die Grundüberlegungen wurden gemacht und der Sachverhalt dargestellt.

Herr Reiter empfiehlt die Aktivitäten, wie eben beschrieben durchzuführen und erklärt, dass Herr Mag. Feiler Ansprechpartner für die Organisation des Jahres 2016 ist. Die Organisation des Stadtfestes liegt hauptsächlich bei den Gemeinden.

Die rechtliche Absicherung wird von den Bürgermeistern von Oberndorf und Laufen gemeinsam vorgenommen. Oberndorf und Laufen treten als gemeinsamer Veranstalter auf, somit ist die rechtliche Situation abgeklärt.

Er bekräftigt nochmals, dass es ein dringlicher Wunsch von Herrn Bürgermeister Feil ist, die Festivitäten wie bereits beschrieben durchzuführen.

Obfrau Glier teilt mit, dass der Tourismusverband sich an der Organisation beteiligen wird.

Obfrau Glier: Vielleicht kann man noch klären, ob man das Stück „Die Rebellin von Laufen“ auch in den Festlichkeiten unterbringen kann.

Herr Professor Standl: Es ist vorgesehen am Rande des Marktfestes um 18.00 Uhr das Stück zu spielen. Ein fixer Programmpunkt ist außerdem am Nachmittag eine kurze Aufführung.

Weiters könnte man „Die Reichsnacht zu Laufen“ spielen.

Obfrau Glier: Standorte für Oberndorf sind also nicht vorgesehen?

Herr Professor Standl: Nein, man könnte aber im Herbst bei der Stille-Nacht-Kapelle „Den Pfleger von Weitwörth“ spielen.

1. Vizebürgermeisterin Mayrhofer: Ist für „Die Rebellin von Laufen“ der Salzachdamm nicht mehr als Kulisse geplant?

Herr Professor Standl: Nein, Herr Feil und ich sind nochmal alle Spielstätten abgegangen, haben aber dagegen entschieden. Festgelegt hat man sich auf die Salzachschleife gegenüber der Stille-Nacht-Kapelle, unterhalb des Frauenwinkels.

1. Vizebürgermeisterin Mayrhofer: Kann man von Oberndorf aus auch zuschauen?

Herr Professor Standl: Hier wäre die Entfernung zu groß. Es ist Platz für mehrere tausend Zuschauer. Angedacht wäre die Errichtung eines Bierzeltbodens und Bänke.

1. Vizebürgermeisterin Mayrhofer fragt ob auch Statisten benötigt werden.

Herr Professor Standl erklärt, dass es ein eigenes Ensemble gibt.

Obfrau Glier fragt wie es jetzt genau weitergeht.

Bürgermeister Schröder: Grundsätzlich wird festgehalten: Der Ablauf soll wie beschrieben erfolgen. Die Vereine sind beteiligt. Die Organisation liegt bei beiden Städten und dem Tourismusverband.

Er bittet Herrn Reiter, dass Herr Mag. Feiler zu einem Termin einlädt um mit den Gemeinden und dem Tourismusverband die Grundkonzeption zu besprechen.

Stadtrat Stranzinger: Wird die Sonnwendfeier und das Stadtfest unabhängig von der Finanzierungszusage vom Land Salzburg auf jeden Fall stattfinden?

Bürgermeister Schröder: Diese beiden Veranstaltungen und das Festkonzert sollten auf jeden Fall stattfinden.

Stadtrat Stranzinger: Alle anderen Veranstaltungen sind dann Ergänzung dazu und werden festgelegt wenn man die Finanzierungssituation kennt?

Bürgermeister Schröder hofft, dass wir bis Juli die Zusage der Gelder bekommen werden. Das Buch wird sich finanziell selbst tragen. Der geplante Kalender wird nicht umgesetzt. Man weiß nicht genau welche Veranstaltungen wann sind und ein Kalender ist mittlerweile nicht mehr zeitgerecht.

Frau Schick: Wird bei beiden Festivitäten, Sonnwend und Stadtfest, Eintritt verlangt?

Bürgermeister Schröder: An beiden Tagen sollte Eintritt verlangt werden. Beim Festkonzert sollte kein Eintritt verlangt werden. Über diese Dinge wird man sich nochmals in einer kleinen Gruppe und im Kulturausschuss unterhalten.

1. Vizebürgermeisterin Mayrhofer teilt Frau Schick mit, dass das Fest auf der Brückenstraße stattfindet.

Bürgermeister Schröder informiert Frau Schick, dass es am Salzachdamm keine Tische geben wird.

In einer kleinen Gruppe sollte man sich auch nochmals über die Haftung unterhalten und dies dann im Kulturausschuss besprechen. Für das Thema Brückenstraße braucht man generell das Land, denn die Gemeinde kann die Brückenstraße nicht einfach sperren lassen. Die Stadtgemeinde Laufen wird die Durchfahrt sperren.

Herr Magreiter fragt, ob es eigentlich auch ein Schlechtwetter-Alternativprogramm gibt.

Obfrau Glier antwortet, dass ein Alternativprogramm für die Sonnwendfeier ein Problem darstellt. Das Stadtfest aber trotz schlechtem Wetter stattfinden würde.

Den Festakt könnte man auch alternativ verlegen.

Herr Reiter: Über die Detailplanung kann man noch nicht viel sagen aber die Stadthalle in Laufen wird auf jeden Fall für diese Tage als Alternative belegt.

Herr Magreiter fragt nochmal genau nach den Terminen für die Musik. Diese sind der 25. und 26.06.2016 und der 24.09.2016.

Herr Reiter erläutert, dass für das Maibaumaufstellen in Laufen momentan keine Musik angedacht ist.

Obfrau Glier: Die weitere Vorgehensweise ist, dass wir uns mit Herrn Mag. Feiler zusammensetzen und Details planen.

Herr Reiter, Herr Magreiter, Herr Neumeier und Herr Professor Standl verlassen die Sitzung um 20.25 Uhr.

Frau Schick ist der Meinung, dass es auch wichtig ist alle anderen Vereine einzuladen, damit sich niemand ausgeschlossen fühlt.

Obfrau Glier: Diese Dinge werden dann in der Detailplanung besprochen. Wichtig ist, dass generell die größeren Vereine beteiligt sind.

Bürgermeister Schröder: Natürlich werden die Vereine gebeten und aufgerufen, vor allem bei der Sonnwendfeier, mitzuwirken.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt die Vorsitzende den Antrag die Festveranstaltungen für das Jahr 2016 insbesondere die Sonnwendfeier und das gemeinsame Stadtfest von Oberndorf und Laufen wie besprochen durchzuführen.

**Offene Abstimmung (9 Ausschussmitglieder anwesend): Wird einstimmig beschlossen.**

## 5. Stille-Nacht-Museumsbezirk

Obfrau Glier informiert die Anwesenden über den Termin der nächsten Bauherrenbesprechung betreffend das Museum und das Palaverhaus.

Die Architekten haben den Auftrag bekommen eine 3D Darstellung des Palaverhauses anzufertigen, um es aus mehreren Perspektiven darzustellen. Das Palaverhaus ist vom Land Salzburg sehr gewünscht.

Obfrau Glier gefällt das Palaverhaus nicht, sie hinterfragt die Sinnhaftigkeit.

Bürgermeister Schröder ist überrascht, dass über das Palaverhaus so viel diskutiert wird und diese Themen auch in der Öffentlichkeit so breitgetreten werden.

In einer Arbeitsgruppe wurde über das Palaverhaus diskutiert und in gemeinsamen Sitzungen besprochen. Es gab einen ganz klaren Entwurf der Architektin, welcher im Gestaltungsbeirat und im Kulturausschuss besprochen wurde. Es war die generelle Meinung, dieses Projekt voranzutreiben. Nach einigen Arbeitsgruppensitzungen und Bauherrenbesprechungen hieß es plötzlich, dass das Palaverhaus nicht gefällt und in dieser Form nicht gewollt ist.

Es wurde eine Präsentation gemacht, die nicht stimmte und die Proportionen falsch darstellte. Es wird ein Klima der Disharmonie geschaffen. Es wird unterstellt, dass € 300.000 verschwendet werden, obwohl man sich vorher schon ganz klar dazu bekannte, dass man das Palaverhaus in dieser Form haben will.

Das Palaverhaus erfüllt in aller erster Linie den Zweck eines Empfangsortes für Busgruppen, also eine Pufferzone für Besucher die auf den Einlass in das Museum warten.

Über weiterführende Installationen und gastronomische Aspekte wurde auch diskutiert.

Es war von Anfang an geplant, dass die Konstruktion aus Holzstehern bestehen soll. Aus diesen sind nun Stahlsteher geworden, welche mit einer Folie überdacht werden. Man wird sich weiterhin konstruktiv über dieses Thema unterhalten müssen.

Sollte dieses Projekt nicht mit großer Mehrheit beschlossen werden, wird es das Palaverhaus aus der Sicht von Bürgermeister Schröder nicht geben.

Obfrau Glier bekräftigt nochmals, dass sie von Anfang an gesagt hat, dass ihr das Palaverhaus in dieser Form nicht gefällt. Im Gestaltungsbereich wurde dann gesagt, dass man keine Baumasken braucht. Es wurde nur ein Grundriss gezeigt. Sie habe dann Herrn Schweiberer gebeten, das Projekt besser darzustellen.

Die Architekten sind nach dem Bau weg, aber die Bürger müssen jeden Tag daran vorbeigehen. Für dieses Gebäude gibt es die Stimme von Obfrau Glier auch in der Zukunft nicht.

Bürgermeister Schröder: Diese ganz klare Stellungnahme hätte am Anfang schon passieren müssen. Es wurde weiter an dem Projekt gearbeitet, es wurde alles erklärt und auch andere Materialien gesucht. Das Problem liegt in aller erster Linie in der Optik und dafür gäbe es den Gestaltungsbeirat und die Sitzungen. Das Projekt wurde von allen zusammen freigegeben.

1. Vizebürgermeisterin Mayrhofer erklärt, dass es kein Fehler ist, wenn das Projekt im Ganzen so weiterbetrieben wird und unterstützt Obfrau Glier, denn diese habe immer am vehementesten gesagt, dass ihr das Palaverhaus nicht gefällt. Herr Architekt Genböck hat von Anfang an gesagt, dass eigentlich ein Modell gebraucht wird, hat diesen Vorschlag aber nicht genügend durchgesetzt.

Es ist immer noch an der Zeit einen Schritt zurückzugehen, da noch überhaupt nichts passiert ist. Man kann das Palaverhaus auch später noch ausschreiben.

Obfrau Glier: Herr Dr. Haslauer soll klipp und klar sagen ob das Palaverhaus gewünscht ist oder nicht und diese Entscheidung sollte dann auch politisch zugegeben werden.

1. Vizebürgermeisterin Mayrhofer: Es ist nichts verloren, wenn das Projekt noch einmal durchgedacht wird. Die Zeit sich alles noch einmal anzusehen müssen wir uns nehmen. Das Projekt wird dadurch nicht aufgehalten. Das Palaverhaus ist absolut unabhängig von den anderen Projekten.

Bürgermeister Schröder: Die Baulaufzeit ist dadurch gestört. Wir haben einen Förderantrag unterschrieben, in dem steht, dass 2016 der Stille-Nacht-Museumsbezirk eröffnet werden soll und hier gehört das Palaverhaus dazu.

Herr Innerkofler ist verwundert, dass so lange nichts gekommen ist und jetzt zum Schluss der große Aufwand gemacht wird. Hier liegt der Fehler bei der gesamten Arbeitsgruppe.

Obfrau Glier: Die Oberndorfer müssen sich mit dem Gebäude auseinandersetzen. Es muss auch für die Bewohner in so eine sensible Gegend passen.

Der Tourismusverband hat am Anfang gesagt, es wird ein Kredit von € 200.000 aufgenommen und der Grund wurde zur Verfügung gestellt und dann wird ein Projekt vorgestellt mit dem man sich überhaupt nicht identifizieren kann.

Bürgermeister Schröder: Diese Arbeitsgruppe gibt es deshalb, um diese Einwände und Bedenken zu äußern, aber zum richtigen Zeitpunkt.

Herr Stranzinger: Wie ist denn die Meinungsbildung in dieser Arbeitsgruppe? Wer ist in dieser Arbeitsgruppe? Wer ist dafür und dagegen?

Bürgermeister Schröder: Es gab eine Konzepterstellung von Frau Mühlfellner, der Kostenrahmen ist auch jedem bekannt, es gab einen Gestaltungsbeirat und es wurde auch im Kultur- oder Bauausschuss vorgestellt.

Dann gab es eine Beschlussfassung, dass das Projekt in dieser Form vorangetrieben wird. Dann gab es die Entsendung einzelner Mitglieder in die Arbeitsgruppe, wo wiederum gefragt wurde, wer gerne daran mitarbeiten möchte. Ich wollte gerne Frau Glier dabei haben, da sie im Stille-Nacht-Bezirk gut Bescheid weiß und im Tourismusverband tonangebend ist.

Frau Mayrhofer sollte auch dabei sein. In diesen Arbeitsgruppen wurde in der Vergangenheit immer alles bis ins kleinste Detail von Anfang an besprochen. Es wurden manche Dinge durchgesetzt und manche nicht, aber es wurde nie die Sitzung verlassen und dann in der Öffentlichkeit das Thema derart breit getreten.

Obfrau Glier erklärt, dass es nicht durch sie in die Öffentlichkeit gebracht wurde. Herr Schweiberer hat mit seinen Schülern ein Modell gebaut um sich das Projekt vorstellen zu können. Es gab nur einen Grundriss, mehr nicht. Das wurde dann in die Öffentlichkeit getragen, obwohl gebeten wurde das nicht zu tun.

Bürgermeister Schröder: Mit gewissen Mitgliedern der Gemeindevertretung trifft man Vereinbarungen die nicht gehalten werden und dann muss man aber auch die Konsequenzen dafür tragen.

Herr Innerkofler: Es wird hier über eine Sache diskutiert, die eigentlich keiner haben wollte, obwohl es eigentlich ein tolles Projekt ist.

1. Vizebürgermeisterin Mayrhofer: Es ist einfach das markanteste, was im Stille-Nacht-Bezirk stehen wird.

Obfrau Glier: Es war auch Thema, dass wir mit den geplanten Kosten nicht auskommen und das Erste was überlegt wurde, war das Palaverhaus zu streichen, weil wir es nicht brauchen. Aber wenn wir das Palaverhaus schon bekommen, soll es uns wenigstens auch gefallen. Nur weil es mir alleine nicht entspricht, scheitert nicht das ganze Projekt.

Auf die Frage von Herrn Stranzinger und Herrn Innerkofler - was passiert wenn das Palaverhaus nicht gebaut wird - antwortet Bürgermeister Schröder, dass es darauf vom Land noch keine Antwort gibt.

Herr Dr. Weiß zum Gestaltungsbeirat: Die Kritik von Herrn Schweiberer betraf im Wesentlichen technische Fragen. Diese Aussagen waren aber nicht eindeutig. Man kann also nicht sagen, dass das Projekt Palaverhaus als solches nicht durchführbar ist.

Wenn man liest, was im Internet und in den Zeitungen steht, sieht es für mich wie ein politisches Ausschalten von bestimmten Dingen aus und das heißt für mich, dass Ausschussscheidungen nicht mehr verlässlich sind.

Bürgermeister Schröder: Deshalb ist heute das Gespräch über 2016 so wichtig, weil diese Querschüsse auch für das Amt nicht mehr tragbar sind. Man muss ganz klar festhalten, dass Herr Dr. Haslauer den Wunsch geäußert hat, das Palaverhaus zu bekommen.

1. Vizebürgermeisterin Mayrhofer erklärt nochmals, dass es normal ist, dass nach vielen Sitzungen doch manche Dinge anders zu betrachten sind und es kein Problem ist nochmal einen Schritt zurück zu gehen um alles noch einmal zu besprechen.

Herr Innerkofler: Wie soll das Palaverhaus denn überhaupt aussehen? Wie soll es denn aussehen, damit es uns gefällt?

Obfrau Glier: Es könnte eine Art Musikpavillon sein.

Bürgermeister Schröder: Laut Architektin gibt es dort bereits die Stille-Nacht-Kapelle und den alten Pfarrhof, deshalb ist es ihre Idee, einen Kontrapunkt zu setzen.

Wenn man dann den Entwurf der Architektin durch die ganzen Gremien schickt und das Projekt genehmigt, sollte die Architektin bei der Gestaltung auch ihre Freiheiten haben.

Herr Stranzinger: Wie sieht das Palaverhaus wirklich aus?

Obfrau Glier: Es wird nicht viel anders sein als das Modell von Herrn Schweiberer. Die Abstände wurden noch anders festgelegt.

Herr Innerkofler: Was ist die Funktion des Palaverhauses?

1. Vizebürgermeisterin Mayrhofer: Es wird ein Sammelpunkt.

Herr Innerkofler: So ein Projekt muss ein paar Eckpunkte haben. Die Funktion muss passen, das ist das Wichtigste. Alles andere kann man noch besprechen. Man kann bei den Architekten Einwände einbringen. Wenn diese die Einwände nicht bestätigen, müssen sie die Verantwortung dafür übernehmen und eventuell nachrüsten.

Obfrau Glier: Ich möchte wenigstens davon überzeugt sein, dass die Funktionalität passt, aber das gelingt auch nicht.

Frau Schick: Es sollten eigentlich alle den Entwurf ansehen und wenn man dann zu dem Entschluss kommt, dass es nicht gefällt, dann muss man sich darauf einigen, dass das Projekt nicht gebraucht wird.

Obfrau Glier: Laut Plan der Architektin können sich 50 Personen unterstellen. Dies ist aber nicht möglich, da es seitlich hinein regnet.

Obfrau Glier möchte die Diskussion Palaverhaus gerne beenden. Die Gemeindevertretung soll das Projekt nochmals besprechen und dann entscheiden ob es umgesetzt wird.

Es liegt sicherlich überhaupt kein politischer Hintergedanke in irgendeiner Form vor.

Frau Damron erklärt, dass der Großteil der Kunden (ca. 80 %) Wintertouristen sind. Ihre Frage ist es, ob das Palaverhaus für die Touristen einen Wetterschutz bietet.

Obfrau Glier antwortet darauf, dass es nur eine Überdachung gibt und seitlich Holzbalken sind.

Bürgermeister Schröder: Wir brauchen eine Antwort vom Landeshauptmann, wie es mit der geplanten Förderung aussieht, wenn das Palaverhaus nicht realisiert wird. Wenn Herr Dr. Haslauer bestätigt, dass sich an der Förderhöhe nichts ändert, wenn das Palaverhaus nicht gebaut wird, dann wird es auch nicht gebaut.

Bürgermeister Schröder findet es nicht in Ordnung, wie man hier an eine Thematik herangeht und zerstörerisch dagegenwirkt.

Herr Dr. Weiß ist sich sicher, wenn das Palaverhaus nicht gebaut wird, wird man irgendwann lesen, dass die NOW den Stille-Nacht-Platz gerettet hätte.

Obfrau Glier möchte noch festhalten, dass sie überhaupt keine politische Motivation hat. Sie möchte auch von der NOW, dass sie sich zurückhalten.

Es ist besser, sich jetzt mit der Diskussion auseinander zu setzen, als sich später entschuldigen zu müssen, dass so etwas zugelassen wurde.

Herr Hagmüller bringt den Alternativvorschlag, das Palaverhaus Richtung Bahnhof als Radunterstand zu errichten.

Obfrau Glier: Sobald die Fotomontage von den Architekten vorliegt, sollte das Thema im Rahmen der Gemeindevertretung besprochen werden.

1. Vizebürgermeisterin Mayrhofer schlägt vor, das Thema zumindest in der Gemeindevorstandssitzung am 02.06.2015 nochmals zu behandeln.

Bürgermeister Schröder geht es in erster Linie darum, eine genaue Aussage von Herrn Dr. Haslauer betreffend dem Palaverhaus zu bekommen.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, wird der Tagesordnungspunkt durch den Ausschuss einstimmig zur Kenntnis genommen.

## 6. Allfälliges

Obfrau Glier erklärt, dass ein Förderansuchen von Tauriska vorliegt. Es geht um € 500. 2014 wurde auch schon positiv für eine Subvention entschieden. Frau Glier wünscht sich das Tauriska für Leopold Kohr mehr in Oberndorf macht.

Bürgermeister Schröder: Tauriska macht zum Thema Leopold Kohr immer wieder Veranstaltungen. 2014 wurde gestartet mit dem Krankenhaus zum Thema Gesundheit. Jetzt gibt es eine Kooperation mit Herrn Walter Müller und dem Arzt Herrn Dr. Günther Loewit eine Veranstaltung im SN Saal zu machen. Es wird gebeten, dass die Stadtgemeinde dies wieder mitträgt. Wir werden auch als Mitveranstalter genannt und sollten das Projekt unterstützen.

Tauriska ist bereit, in Oberndorf jederzeit etwas zu veranstalten, wenn es Vorschläge und Ideen gibt. Am 21.05.2015 um 20.00 Uhr gibt es wieder einen Leopold Kohr Stammtisch und jeder der Interesse hat, ist herzlich eingeladen.

Obfrau Glier: Gestern gab es eine Asyl-Arbeitsgruppe mit Frau Brown. Es kam spontan die Idee auf, ein Fest zu veranstalten.

Frau Petzelberger: Am Freitagnachmittag fand ein Fest der Asylwerber in der Watzmannstraße statt. Es wurden die Nachbarn eingeladen. Die Asylwerber haben gekocht.

Die Veranstaltung hat bis in den Abend gedauert und sie war eine schöne Zusammenführung der Asylwerber mit den Nachbarn.

Obfrau Glier: Frau Brown möchte jeden Samstag ab 27.07.2015 von 10.00 – 13.00 Uhr im Igelhaus ein interkulturelles Café betreiben. Hier können die Oberndorfer die Asylwerber kennenlernen. Von der Gemeinde wurde dieses Projekt bis voraussichtlich Ende August zugesagt. Im nächsten Mitteilungsblatt sollte dieses Projekt auch publiziert werden.

Im Seniorenwohnhaus Oberndorf wurde von Kunstraum ein Film über das Seniorenwohnhaus und die Bewohner gezeigt.

Obfrau Glier möchte diesen Film auch noch einem breiteren Publikum zeigen.

Bürgermeister Schröder: Mit derartigen Dingen können wir nicht an die Öffentlichkeit gehen. Man kann diesen Film im Sozialausschuss vorstellen. Sonst bräuchte man die Einverständnis aller Beteiligten, auch von denen die dort beschäftigt sind und von den Bewohnern.

Obfrau Glier möchte den Film dann im Sozialausschuss zeigen. Es wird der Arbeitsablauf gezeigt und die Senioren hatten die Möglichkeit sich zu äußern.

1. Vizebürgermeisterin Mayrhofer: Ich habe zahlreiche Vernissagen besuchen können. Die Stimmung war immer hervorragend. Die Veranstaltungen wurden sowohl von den Künstlern als auch von der Wirtschaft sehr gut aufgenommen.

Gerade zum Thema Innenstadtbelebung und Stadtkerne stärken, passt das sehr gut und trägt positiv dazu bei. 1. Vizebürgermeisterin Mayrhofer bedankt sich dafür bei Frau Glier.

Sie empfiehlt allen Gemeindevertretern, sich in Zukunft selbst ein Bild über diese tollen Veranstaltungen zu machen.

Obfrau Glier zum Thema Förderungen: Der Kulturverein bekommt eine Unterstützung vom Tourismusverband und der Kulturverein wiederum unterstützt solche Projekte auch finanziell.

Bürgermeister Schröder: Deshalb versucht auch die Stadtgemeinde den Kulturverein zu unterstützen.

Obfrau Glier: Nachdem die Projekte mit dem Igelhaus abgeschlossen sind, sollte sofort wieder etwas Neues gesucht werden.

Bürgermeister Schröder: Im Bruckmannhaus sollte es in der untersten Ebene möglich sein, für derartigen Aktionismus zwei Räumlichkeiten zu verwenden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Obfrau Glier die Sitzung um 21.20 Uhr.

Die Schriftführerin:

gez. Sandra Eder eh.

Die Obfrau:

gez. Stadträtin Caroline Glier eh.